Leitfaden zur Igelpflege:

# Aufzucht von Igelwaisen



Erstellt von der Igelhilfe Aachen-Düren à Campo e.V.

Version 1.0

Erstellt im August 2026

**Urheber- und Nutzungshinweis**

Dieses Dokument wurde für die vereinsinterne Arbeit der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. erstellt und ist Bestandteil des vereinsinternen Qualitätsmanagements.

Die urheberrechtlichen Nutzungsrechte liegen – soweit übertragen – bei der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. Die Urheberrechte der Autorinnen und Autoren bleiben unberührt.

Jede Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weitergabe außerhalb des Vereins ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Vereins unzulässig, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

# LEITFADEN „AUFZUCHT VON IGELWAISEN“

Dieser Leitfaden beschreibt die **Aufzucht von Igelwaisen** – also Babys oder „Nochganzjungigeln“ die ohne Mutter gefunden wurden, von der Mutter verstoßen oder aus anderen Gründen vereinzelt worden sind und somit vom Menschen aufgezogen werden müssen.

Die Pflege einer **Igelfamilie, bestehend aus Muttertier und Nachwuchs**, also die Betreuung von Mutter und Igelbabys, die in menschlicher Obhut zur Welt kommen, beschreiben wir in einem separaten Leitfaden.

Ergänzt wird dieses komplexe Thema durch den Leitfaden „Sonderblatt Babys Tag 1 bis Tag 60“, in dem wir die ersten 60 Lebenstage in 10 Entwicklungsstufen teilen und jeweils die Aspekte…

- *Entwicklung*
- *Pflege*
- *Normalzustand  oder Alarmsignal*

…beschreiben. Wir empfehlen, alle drei Leitfäden im Kontext zu lesen.

## GRUNDSÄTZLICHES

**WICHTIG**: Die Aufzucht von Igelbabys erfordert eine enorme Sorgfalt. Bitte stimmt Euch - nicht nur bei Zweifelsfragen, sondern regelmäßig - mit uns ab.

## BABY AUFNEHMEN – JA ODER NEIN?

Igelbabys dürfen niemals vorschnell als Waisen aufgenommen werden.

Die Mutter verlässt das Nest – auch tagsüber -. regelmäßig zur Nahrungssuche. Werden gesunde, warme und ruhige Jungigel gefunden, sollte zunächst beobachtet werden, ob die Mutter zurückkehrt.

Eine Aufnahme ist erforderlich bei:

- *verstorbener Mutter*
- *verletzter Mutter*
- *zerstörtem Nest*
- *ausgekühlten Jungtieren*
- *verletzten Jungtieren*
- *stark von Fliegen oder Maden befallenen Jungtieren*
- *länger anhaltendem Ausbleiben der Mutter.*

# SOFORTMASSNAHMEN NACH DER AUFNAHME

## WÄRME

**Wichtig**: Ausgekühlte Igel dürfen niemals sofort gefüttert werden!

Daher gilt die erste Überprüfung stets der Temperatur des Babys. Fühlt sich das Baby kälter als die Hand an, muss für ausreichende Wärme gesorgt werden. Hierzu kann eine mit handwarmem Wasser gefüllte PET-Flasche, ein „Snuggle Safe“, das ist eine im Handel erhältliche Heizplatte für Haustiere, oder eine warm gefüllte Wärmflasche genutzt werden.

**WICHTIG**: Die Tiere müssen jederzeit die Möglichkeit haben, einen kühleren Bereich aufzusuchen!

## ERSTE KONTROLLE

Folgende Punkte sind unmittelbar nach Aufnahme durchzuführen:

- *Untersuchung auf Verletzungen, Außenparasiten, Körpertemperatur und Hydrationszustand*
- *Anlage eines Pflegeprotokolls bzw. Igelstammdatenblattes, Dokumentation von Funddatum & Uhrzeit, Fundort, Finder inkl. Kontaktdaten*
- *Klärung &/ Dokumentation der Frage, ob das Tier nach Aufzucht bzw. Genesung an den Fundort zurückkann oder ein neues Auswilderungsrevier benötigt*
- *Gewicht, sofern möglich geschätztes Alter*

Bei Aufnahme mehrerer Tiere erhält jedes Tier am Körper eine individuelle farbliche Kennzeichnung und ein separates Pflegeprotokoll, in dem die Kennzeichnung dokumentiert wird.

## KUSCHELN IST ERLAUBT

Bei mutterlosen Igelbabys kann behutsamer menschlicher Körperkontakt durchaus sinnvoll sein. Die sanfte Wärme und das vorsichtige Halten vermitteln Geborgenheit und können helfen, Stress abzubauen, insbesondere in den ersten Lebenstagen. Gleichzeitig gewöhnen sich die Tiere an notwendige Pflegemaßnahmen wie Füttern, Wiegen oder medizinische Untersuchungen, was den Pflegealltag erleichtert.

## BABYHÖHLE UND KUSCHELKUMPEL

Im Gegensatz zu erwachsenen Igeln, die möglichst wenig direkten Kontakt zum Menschen haben sollten, stellt der unvermeidbare enge Pflegekontakt für Igelbabys keine Gefahr für die späteren Auswilderung dar.

Um es den kleinen behaglich zu machen, stellen wir gerne aus Stoff genähte Babyhöhlen oder sogar einen „Kuschelkumpel“ (ein igelähnliches Stofftier, das Igelbabys hilft, sich nicht alleine und somit sicherer zu fühlen) zur Verfügung.

# UNTERBRINGUNG

Zur Unterbringung von Igelbabys sind gängige Igelboxen oder übliche, in der Igelpflege eingesetzte (z.B. Kaninchen-) Käfige gut geeignet.

Für die ersten ein, zwei Tage kann bis zur Beschaffung einer Box oder eines Käfigs auch ein nicht zu kleiner Karton mit hohen Wänden genutzt werden. Langfristig sind Kartons aber aus Hygienegründen nicht geeignet.

Die Box / der Käfig / der Karton werden, wie beim erwachsenen Pflegeigel auch, mit mindestens zwei Lagen Zeitungspapier, darüber mit einer Inkontinenzunterlage und obenauf mit einem flächendeckenden Handtuch ausgelegt.

**WICHTIG**: Die Handtücher dürfen keine Löcher haben und die Aufhängeschlaufen und Etiketten müssen entfernt werden!

## RAUMKLIMA

Der Pflegling sollte in einem Raum mit folgenden Eigenschaften untergebracht werden:

- *Ruhig, zugfrei, aber gut belüftet; hierbei darauf achten Fliegen fernzuhalten!*
- *sauber,*
- *ohne direkte Sonneneinstrahlung*

Starke Temperaturschwankungen sind unbedingt zu vermeiden.

## NESTMATERIAL

Als Nestmaterial legt man ein eingeschlagenes Handtuch in die Box/den Käfig, damit das Baby sich verstecken kann und warm bleibt.

Weiteres Nistmaterial wird vorerst nicht benötigt; bitte keinesfalls Watte, Heu, Stroh oder Stoffreste verwenden.

# HYGIENE & REINIGUNG

Die Box/der Käfig muss täglich, idealerweise abends, gereinigt werden. Vor jeder Versorgung:

- *Hände waschen*
- *Hände desinfizieren*

Nach jeder Fütterung:

- *Spritzen und „Sauger“ austauschen; bitte nicht wiederverwenden.*

Kot und Urin sofort entfernen. Kranke Tiere stets zuletzt versorgen, um Ansteckung zu vermeiden.

# FÜTTERUNG

Es darf ausschließlich geeignete Igel-Aufzuchtmilch verwendet werden.

**IMMER** frisches Wasser bereitstellen**.**

**Niemals** Kuhmilch in jeglicher Form (Frischmilch, H-Milch, Kondensmilch, im Handel erhältliche Katzenmilch, andere Milchprodukte wie Quark, Joghurt o.ä.).

Die Aufzuchtmilch wird auf etwa Körpertemperatur erwärmt.

## ZUBEREITUNG DER BABYMILCH



## FÜTTERUNGSRHYTHMUS

- *Neugeborene: alle 2–3 Stunden oder öfter (auch nachts!)*
- *1 Woche: alle 3 Stunden*
  *oder öfter bzw. nach Bedarf, d.h. wenn das Baby durch Schreien Hunger signalisiert*
- *2 Wochen: alle 4 Stunden oder öfter, s.o.*
- *3 Wochen: 5 Mahlzeiten täglich, ggfs. unter Zugabe von speziellem Nassfutter.*
- *ab 4 Wochen: allmähliche Umstellung auf feste Nahrung*

## DURCHFÜHRUNG DER FÜTTERUNG

Bei der Fütterung das Baby unbedingt halten, wie auf dem Bild im oberen Bereich des Rezeptes auf Seite 5 abgebildet. Der Igel darf während der Fütterung auf keinen Fall auf dem Rücken liegen oder in Rückenlage gehalten werden.

Die Milch wird langsam eingegeben. Der Schluckreflex bestimmt die Geschwindigkeit.

Wenn Milch aus Nase oder Maul quillt:

- *Fütterung sofort unter- oder ganz abbrechen*
- *Das Tier aufrecht halten*
- *wenn Atemprobleme auftreten SOFORT einen Tierarzt kontaktieren*

## BEGINN DER ZUFÜTTERUNG

- *Ab etwa der vierten Lebenswoche sollte fein püriertes, hochwertiges Katzennassfutter angeboten werden. Nimmt das Baby dies an, kann die Babymilch schrittweise reduziert werden.*
- *Nach der vollständig erfolgten Umstellung von Babymilch auf feste Nahrung kann hin und wieder ein gekochtes (bitte niemals braten!) Hühnerbein angeboten werden. Eine Delikatesse für den Igel, der sich In der Regel darauf stürzen wird.*
- *Wichtig: Wird das Hühnerbein nicht angenommen oder nur teilweise gefressen, bitte unbedingt nach spätestens 24 Stunden entfernen.*

# AUSSCHEIDUNG FÖRDERN

Zur Förderung von Kot- und Harnabsatz muss nach jeder Mahlzeit der Genital- und Analbereich vorsichtig mit einem warmen, feuchten Wattepad massiert werden („Toiletting“). Dies ersetzt das Belecken durch die Mutter.

# GEWICHTSKONTROLLEN DER BABYS

Jedes Tier wird einmal täglich zur gleichen Uhrzeit gewogen. Das Gewicht wird im Pflegeprotokoll eingetragen.

**WICHTIG**: Eine fehlende Gewichtszunahme ist **immer** abklärungsbedürftig.

## GESUNDHEITSKONTROLLE

Bitte folgende Punkte täglich prüfen:

- *Körpertemperatur (Ist das Baby kälter als meine Hand?)*
- *Aktivität – ist das Tier ggfs. apathisch?*
- *Fress- und Trinkverhalten*
- *Farbe und Konsistenz der Haut (sollte nicht schuppig und ausgetrocknet aussehen)*
- *Atmung – sind Geräusche zu hören?*
- *Augen, Nase und Ohren – tritt Schleim aus, sind Entzündungen zu sehen?*
- *Parasiten wie Fliegeneier, Zecken oder gar Maden*
- *Kotkonsistenz*

Bei Auffälligkeiten bitte sofort Kontakt mit uns aufnehmen oder einen Tierarzt kontaktieren.

## VORBEREITUNG AUF DIE AUSWILDERUNG

Vor der Auswilderung müssen die Tiere:

- *selbstständig fressen und trinken*
- *normales Flucht- und Einrollverhalten zeigen*
- *ein ausreichendes Gewicht besitzen*
- *gesund und frei von behandlungsbedürftigen Parasiten sein*

## DOKUMENTATION

Während der gesamten Pflege werden dokumentiert:

- *Gewicht*
- *Fütterungszeiten & Futtermenge*
- *Medikamentengaben*
- *Kot- und Urinabsatz*
- *Auffälligkeiten*
- *tierärztliche Behandlungen*
- *Entwicklung*

Eine vollständige Dokumentation erleichtert die Beurteilung des Gesundheitszustandes und ermöglicht einen reibungslosen Informationsaustausch zwischen Pflegestellen und Stationsleitung.

## MERKSÄTZE

- *Wärme vor Nahrung!*
- *Niemals Milch oder Milchprodukte verfüttern!*
- *Bauchlage bei jeder Fütterung - Langsam füttern – niemals unter Druck.*
- *Hygiene rettet Leben!*

**Grundsätzlich in der Igelpflege gilt**: Lieber einmal zu viel nachfragen als einmal zu wenig.